

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 98 (2011)
Heft: 12: Um dreissig = Dans la trentaine = About thirty

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einsichten und der natürlichen Umgebung aus schroffem Fels – und es kommt dabei ganz ohne postmoderne Zeichenhaftigkeit aus. Die Panoramagalerie versteht sich nicht als künstlicher Berg, sondern als Imitation der vorhandenen alpinen Tourismusdestination, stilisiert in einem architektonischen Höhenweg. Das bestehende Sockelgebäude der Armee wurde nicht weitergebaut, sondern als Fels behandelt, mit anderen Worten: perfekt getarnt.

Am und auf dem Berg

Trotz der vielen wirtschaftlichen und betrieblichen Vorgaben überrascht die Panoramagalerie, indem sie als architektonisch geformte Infrastruktur und Wahrnehmungsmaschine selbst zur Attraktion

wird. Ohne akribische Suche in der Entwurfsarbeit, ohne das Einbringen eigener Ideen durch die Architekten und ohne den ausgeprägten Wunsch nach Grosszügigkeit wäre dies kaum denkbar gewesen.

Der mäandrierende Grundriss lässt das Gebäude zweiseitig und unregelmässig weit über das Sockelgebäude auskragen. Die Linienführung im Grundriss und im Schnitt findet ihren konzeptionellen Anschluss an die bestehenden Gebäude und an die felsige Umgebung einmal, indem die Panoramagalerie den Felsen folgt, und einmal, indem sie sich von der Landschaft abwendet und sie überragt. Gleichzeitig verführen die Architekten mit dem Grundthema der räumlichen Kontinuität die Besucherinnen und Besucher zu hori-

zontalen und vertikalen Bewegungen in der Halle, den Foyers, auf den Treppen und auf dem Sonnendeck. Der Selbstversuch zeigt, dass dadurch tatsächlich eigene, durchaus schwindelerregende Erinnerungen an Situationen am oder auf dem Berg wach werden.

Zum historischen Hotel Pilatus-Kulm geht das Gebäude über eine zwischengeschaltete Open-Air-Arena respektvoll auf Distanz. Sie ist zugleich «the Stairway to Heaven» und dient als Aufstieg zur imposanten Panoramaterrasse. Pragmatischer verhält sich der Neubau gegenüber dem Bellevue: Hier mussten verschiedene Anschlüsse und Niveaus auf engem Raum überwunden werden. Leider hat die Erschliessungsidée aus dem Wettbewerbsprojekt an dieser Stelle die fachlich un-



Wer umweltbewusst fährt, dem dankt die Natur.

Erdgas ist eine natürliche Energie, die tief in der Erde entstanden ist und die Umwelt weniger belastet als Benzin oder Diesel. An Schweizer Zapfsäulen tanken Sie Erdgas, das mindestens 10% erneuerbares und CO₂-neutrales Biogas enthält. Ihre Entscheidung schont Klima und Portemonnaie – für 100 Franken fahren Sie bis zu 1200 km: www.erdgas.ch

erdgas 
Die freundliche Energie.



Panoramagalerie als touristische Attraktion und Inszenierung der Landschaft.

Bilder: Dominique Marc Wahl

glücklich gewählten Schnittstellen mit dem Bellevue-Umbau nicht überlebt.

Bilder und Menschen in Bewegung

Die Stadt Luzern bietet mit dem Bourbaki-Panorama, das 1889, während sich das Hotel Pilatus-Kulm im Bau befand, nach Luzern überführt und in einem 360-Grad-Rundbau installiert wurde bereits eine Attraktion des panoramischen Blickes. Und Jean Nouvel bietet den Gästen auf der Terrasse des KKL in Luzern auf über 180 Grad jenes Erlebnis an, das ein Alpenpanorama im heutigen touristischen Verständnis ausmacht: den totalen, allerdings inszenierten Blick in die Landschaft. Mit der Panoramagalerie hat sich nun auch der Blick von Luzern aus auf die nachts beleuchtete Gipfelsilhouette des Pilatus verändert. Hier wer-

den jedes Jahr 350 000 Gäste aus aller Welt die Panoramagalerie besuchen, und von der Aussicht in die durch die Architektur der Halle veränderte Landschaft ebenfalls magisch angezogen werden. Als Betrachter vor Ort wird einem unmittelbar klar, dass die unterschiedlichen Auskragungen, Fenster- und Brüstungshöhen vor allem eine szenografische und weniger eine technische Funktion haben. In der Halle sind die Fenster dort am grössten, wo die Auskragung am weitläufigsten ist. Die Landschaft präsentiert sich dadurch über die mehrschichtigen, grossflächigen Gläser ähnlich wie auf einem überdimensionalen Dia. Die Grosszügigkeit der Halle, die (bis jetzt) lediglich mit leichten Einbauten möbliert ist, lässt es dabei zu, den eigenen Abstand, den Blickwinkel individuell zu bestimmen, sich in einer Nische niederzulassen

sen oder die Wahrnehmung auf die eigene Bewegung in der Länge und Breite der Halle zu richten. Die sichtbare Tragstruktur aus zwei Reihen von unterschiedlich gespreizten V-förmigen Doppelstützen, Zugstangen für die äusseren Deckenplatten und zickzackartig angeordneten Deckenunterzügen unterstützt konstruktiv die Idee des zweiseitig beleuchteter, perspektivischen Galerie Raums. Um dies möglich zu machen, mussten die Bauherrschaft, die Planer und die Architekten ihre Ressourcen vor allem in den architektonischen Raum und weniger in die Veredelung der Oberflächen investieren. Dass dies gelungen ist, erstaunt auf Pilatus Kulm umso mehr, da Tourismusinfrastrukturen dazu neigen, im Innern nach den bekannten touristischen Klischeevorstellungen verkleidet zu werden. Die Panoramagalerie aber bleibt durch die vorherrschend mineralisch gehaltenen Wände und Decken auch in ihrem Innenleben der Idee treu, die atemberaubende Landschaft und das alpine Bergerlebnis Pilatus Kulm mit den Mitteln einer konsequent eigenständigen Architektur zu veredeln.

Thomas Stadelmann

Bauherrschaft: Pilatus Bahnen AG, Kriens

Architekten: Niklaus Graber & Christoph Steiger Architekten ETH/BSA/SIA, Luzern; Mitarbeit: Philipp Käslin (Projektleitung), Monika Hausmann, Yvonne Hoffmann, Patric Huber, Urs Schmid, Andrea Späti

Bauleitung: Jürg Gabathuler, Wollerau

Statik: Dr. Joseph Schwartz Consulting, Zug

Termine: Studienauftrag 2008, Realisierung 2010–2011



Schenken Sie Unerhörtes. Sich selbst oder jemand anderem.

Reportagen präsentiert in jeder Ausgabe unerhörte Geschichten aus aller Welt, erzählt von hervorragenden Autorinnen und Autoren. Mit einem Jahresabonnement erhalten Sie sechs Mal pro Jahr Reportagen in exklusivem Leineneinband nach Hause geliefert. Ausserdem können Sie sich alle unsere Reportagen auch

erzählen lassen: Im Abonnement eingeschlossen ist der freie Zugang zu unseren Hörbüchern. Besuchen Sie uns auf www.reportagen.com – und schenken Sie sich selbst oder jemand anderem lauter unerhörter Geschichten. **Jahres-/Geschenkabonnement: CHF 100/EUR 75.** Sie erreichen uns auch jederzeit unter +41 31 981 11 14.